



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XXVII. Nichts abschlagen/ welches billiger weiß von vns/ auß lieb vnd in
namen der Mutter Gottes begert wird.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

vollkommenheiten mögen fürhalten. Diser
Vers ist mir an statt alles anderen / vnd ich
will denselben an meinem Bettstul / wan ich
rede vnd handle mit der schönen Lieb / nit
nur tausent zwey vnd zwanzig millionen
mahl / wan mir der gütige Gott / seiner
Mutter zu lieb / das leben so lang fristet / vnd
zeit vergünnet / mit möglichem eyffer vnd
andacht widerholen. Vnd damit ich eben
jetz den anfang mache / von disem schönen
Vers / der würdig ist das ihn alle wissen
vnd oft gebrauchen / so sag ich zur Mutter
Gottes / vnd ihre ehrwürdige Majestät an-
redend / von ganzem herzen:

Tot tibi sunt dotes, Virgo, quot sidera caelo.

So viel Gaben / so viell Gnaden
Seind / O Jungfraw / dir vergünt /
Als viel Sternen te von fernem
Aus der Himmel angezündt.

XXVII.

Nichts abschlagen / welches billiger weiß von
vns / auß liebe vnd im Namen der Mutter
Gottes begert wird / nach dem Exempel des
Hochgelehrten Alexandri de Ales. Dis ist ein
vberaus schöne Andacht / wädu Gelegenheit
dazu habet wirst. Also hat ihme auch gehä
S. Gerardus der erste Mart. auß Ungern /
ein Prælat der ein söderbare affectio vñ An-
dacht truge zur Mutter Gottes. Seine Vn-
derthanen vnd vndergebene Schäflein
wusten wol seinen Vorsatz / den er disfalls
hatte. Die betrangete vñ Gefangene waren
imgleichen innen worden: daher es gesche-
hen / das die eine vnd andere von ihme er-
hielten was sie jimmer begerten / hilff / erledig-
ung / gnad / vnd alles. Er konte nichts ab-
schlagen wan er gebetten ward im namen
MARIE: der Mutter Gottes zu lieb verwil-
ligeter alles. Dis ware der Schlüssel zu sei-
nem Herzen / Kast / vnd Kisten. Der

Hochgelehrte Alexander de Ales hatte eben
dergleichen Resolution gefast. Welches
da es ein Franciscaner innen worden / der
seine geschicklichkeit wol wuste / vnd nit
zweifelte / wann er in ihren Orden eingin-
ge so würde er grosse ding außrichten zur
ehren Gottes / hat er sich entschlossen ihn zu
bitten im namen vnd auß liebe zur Mutter
Gottes / er wölle denselben Orden annem-
men. Er thut / vnd erhält was er bege-
ret. Alexander wird Geistlich / vnd Gott
segnet sein fürhaben also / das er an heilig-
keit vnd geschicklichkeit worden ist einer
auß den fürnemsten Männern des Dr-
dens S. Francisci. Paulus Jovius / Bi-
schoff zu Como / im Herzogthumb Mey-
land / erzehlt im Leben Francisci Sfortia /
Herzogen zu Meyland / etwas denckwür-
digs / so sich auß vnserer sacht wol schicket.
Man führte zu disem Herzog / nach erobe-
rung der Statt Casanova / ein sehr schöne
Jungfraw / welche als sie gesehen / das
sie in des Herzogs Schlafkammer einge-
sperrt / der zu selbiger zeit zimlich frey vnd
außgelassen war / hat sie ihr Augen auß ein
Marienbild geschlagen / das allernechst
beym Bett hienge / vnd gleich darauff ist sie
für den Fürsten auß ihre Knie nider gefal-
len / hat denselben mit zusammen gefalte-
nen Händen vnd mit weinenden Augen
gebetten / im namen der Mutter Gottes /
vnd durch den respect / so er ihrer Bildnuß
schuldig / er wölle ihre Ehr erhalten. Dese
Wort mit einer sonderbahren bewegung
der Gnaden Gottes angetrieben / vnd mit
Zähern vermischet / haben disen Herrn der-
massen bewegt / das ihr gutwillig eingewil-
ligt was sie begerte / vnd also bald ließ er sie
fahren zu ihren Eltern / da sie sicher were.
Philagia,

Philagia, es solte wol ein gewünschter Tag für dich sein/wan du heut dergleichen resolution fassst/ forchtin keine lieb/ vnd gute Werck/ die man im namen vnnnd auß liebe der gloriwürdigen Jungfrauen von die begeren wird/ abzuschlagen. Das ist jah der Fürsassen du jetzt machest? Ist ihm nicht also? Du sagst jah. So begere ich dan am allerersten im Namen vnnnd zu ehren der Mutter Gottes MARIE / du wollest off üben die Andächten / so du in diesem Buch findest. Es sein deroselben viel / deren du dich alle Tag gebrauchen kanst; anderer zu gelegener zeit / oder nach deiner andacht/ ohne dich an die gefestete Tag zu binden/ damit man nicht eigentlich die wisse / so du am selbigen Tag verrichtest. Siehe das ist/ welches ich im namen MARIE vnd ihr zu lieb von dir begere. Ich bin versichert/ es werde dich nimmer gerew/ das du mich dieser meiner Bitt gewehret hast/ welche ganz heilig/ vnd deme der MARIAM liebet / leicht zu thun ist; auch ganz vnnnd gar gleichförmig vnnnd gemäß der affection vnnnd neigung/ so du hast zu ihrem dienst. Es wird der Tag der ewigen Glori einest kommen / an welchem du die Stund vnnnd Augenblick beneiden wirdst/ da du diesen so guten Vorsatz gemacht hast / welcher villeicht die vrsach gewesen deß gutes/ so du besitzen, oder zum wenigsten wird geholfen haben zu vermehrung der glori / darin du sein wirst.

XXVIII.

Zu schönes Gebett zur Mutter Gottes erwöhlen/damit mans täglich bitte Philagia, zu dieser Andacht dich zu laden treibt mich an das wolgefallen/ welches die Gottes Gebärerin dran hat / wie sie ihrem lieben Sängling erwiesen hat. Der H. Edmundus Erz

Bischoff zu Cantelberg bettete alle vnnnd jede Tag seines lebens/zu ehren seiner Mutter das Gebett/welches anfängt: O intermerata. Es muß diese Gewonheit der Seeligsten Jungfrauen sehr angenehm gewesen sein; weil der H. Joannes Evangelista von ihr zum Edmundo gefand worden/ als ers einen Tag zu lesen vnderlassen hatte/sich ihrentwegen zu beklagen / ihn zu straffen/zu bedröwen/ vnnnd ihm diesen Mangel vnnnd Vergeß seiner trew vnnnd beständigkeit in ihrer lieb zu verweisen. Es sein dergleichen Gebett viel/welche die Mutter Gottes gern höret/vnnnd ihr von ihren Dienern täglich sein auffgeopfert worden. Philagia, ich stelle dir die Wahl heim: was aber den nutzen vnnnd glück/so darauß entspringt/anlangen thut/ setze ich mich selbst zum Bürgen für meine gütige Mutter; vnnnd bitte dich zugleich/ du wollest doch bisweilen das Gebettlein/welches in der nechsten Andacht folgt / gebrauchen.

XXIX.

Oft einig Gebett zur Mutter Gottes sprech; damit wir durch ihre hilff vnnnd beystand ein gewünschten vnnnd Seeligen Todt erlangen/ nach dem Exempel deß Andächtigen Henrici Carthusier Ordens zu Cölln. (Ex Chronico Carthus. Petrai l. 5. cap. 10. Ditem ist einmal eine erschienen auß der Gesellschaft der eilff tausent Jungfrauen / vnnnd hat ihn ermahnt im namen ihrer Gesellen / vnnnd insonderheit ihrer Vorsteherin der H. Ursula / denen allen er nechst vnser L. Frauen/ sehr zugethan ware/täglich die Seeligste Gebärerin Gottes folgender gestalt zu grüssen.

O Virgo, Regina Virginum, summum Trinitatis sacrarium, Angelorum speculum, scala Sanctorum omnium, tutum peccatorum refugium, in morte tuum placatum, nobis ostende Filium, & tuum vultum gloriosum.

R 2

O Jung